

Luftige Abenteuer im Meerwieser Tal

Saarbrücker will in der Landeshauptstadt einen Waldhochseilgarten errichten

Im Meerwieser Tal soll ein so genannter Waldhochseilgarten entstehen. Im „Abenteurpark Saar“ sollen Menschen ab zwölf Jahren in etwa vier Metern Höhe ihr Selbstbewusstsein stärken.

VON SZ-MITARBEITERIN SILVIA ROSS

Saarbrücken. Wenn alles klappt, ist Saarbrücken vom kommenden Frühjahr an um eine Freizeitattraktion reicher: Seilakte in luftiger Höhe zwischen Bäumen will der Saarbrücker Waldkletterlehrer und Erlebnispädagoge Vladimir Gubenko seinen Mitbürgern künftig ermöglichen. Wie die Landeshauptstadt im September angekündigt (wir berichteten), verhandelt sie mit Gubenko seit längerem über die Einrichtung eines so genannten Waldhochseilgartens.

Die Chancen für die Verwirklichung des Projekts sind offenbar gut, gelindert hat sich indes der vorgezogene Standort. Wie Bürgermeister Kajo Breuer und Carmen Dams, Leiterin des Amtes für Grünanlagen, Forsten und Landwirtschaft gemeinsam mit dem Unternehmer Gubenko gestern in einer Pressekonferenz erläuterten, soll der „Abenteur-

erpark Saar“ statt wie ursprünglich geplant im Ensheimer Gelsch jetzt im Meerwieser Tal entstehen. Ausgerollt hat die Stadt ein etwa zwei Hektar großes Waldareal unmittelbar neben (aus Richtung Innenstadt betrachtet) vor dem Waldpark. Dort wird Vladimir Gubenko von einer erfahrenen Firma rund ein dutzend Stationen mit Hindernisparcours einrichten lassen.

An den im Schnitt zehn Meter hohen Eichenstämmen werden dafür Plattformen angebracht. Ohne den Blättern Schäden zuzufügen, wie Gubenko betont, denn die Plattformen würden mit Kammern befestigt. Von einem Baum zum nächsten kann man dann in etwa vier Meter Höhe über Seile und Balken balancieren, seine Sinne, Grenzen und Stärken testen. Die Stationen haben laut Gubenko verschiedene Schwierigkeitsgrade. „Jeder, der keine Herz-Kreislaufr-Probleme hat, ist im Hochseilgarten willkommen“, sagt Vladimir Gubenko. Mindestens zwölf Jahre alt aber muss man sein, um Zutritt zum Abenteuerpark zu erhalten.

Mit 19 Euro für Jugendliche und etwa 29 für Erwachsene seien die Eintrittspreise im Vergleich zu anderen Hochseilgärten moderat, meint er. Außerdem stellt Gubenko Hasarte, preisgünstigere Familienangebote etwa, in Aussicht. An Wochenenden soll der Park neun Stunden täglich geöffnet sein. Imbissbuden, Kaffeebar und Rummel will Gubenko vermeiden. Neben dem Freizeitvergnügen sei ein Hochseilgarten auch erlebnispädagogisch wertvoll, betont der Investor. Deshalb plant er auch Angebote im Bereich Suchtprävention und Personal- und Teamtraining für Unternehmen.

Mit 200 Besuchern pro Tag rechnet Vladimir Gubenko, damit sei aber auch das Limit für den Park erreicht. Mindestens zwei geschulte Trainer sollen dafür sorgen, dass die Sicherheit der Besucher jederzeit



In luftiger Höhe führt der Pfad von Baum zu Baum.

Foto: SZ/Vladimir Gubenko

gewährleistet ist. Insgesamt will er mit einem Team aus 25 Trainern arbeiten. Auf rund 250.000 Euro schätzt der Saarbrücker Neulinternehmer die Investitionskosten für den Waldhochseilgarten. 15 Prozent davon habe ihm das saarländische Wirtschaftsministerium im Rahmen seiner Tourismusförderung in Aussicht gestellt, einen kleinen Teil finanziere er durch Eigenkapital, den Rest über Kredite.

Wenn der Bezirksrat Mitte, der Umweltausschuss und der Stadtrat in den nächsten Wochen der Verpachtung des Stadtwaldgeländes an Gubenko zustimmen, soll sogleich mit den nötigen Baumaßnahmen begonnen werden. Eröffnen will Gubenko den Abenteuerpark am 1.

April 2006. Zum Standortwechsel in letzter Minute kam es, weil im Ensheimer Gelsch eine Umweltaufraglichkeitsprüfung mit zwölf Monaten Vorlauf erforderlich gewesen wäre. Laut Carmen Dams hat der neue Standort durchaus seine Vor-

teile: Durch die Nachbarschaft zum Wildpark und dem botanischen Garten ergänzen sich hier künftig drei naturorientierte Freizeitangebote. Der Waldabschnitt verfüge über ausreichende Parkmöglichkeiten und gute Busanbindungen.

AUF EINEN BLICK

Abenteurpark Saar – Tourismusmagnet und pädagogisch wertvoll zugleich soll der Waldhochseilgarten sein, den der Erlebnispädagoge Vladimir Gubenko im Saarbrücker Meerwieser Tal eröffnen will. Rund 100 Hochseilgärten gibt es laut Gubenko im deutschsprachigen Raum, die meisten aber seien nicht im Wald, sondern auf Wiesen errichtet. Die Firma Bengwolf, die Gubenko mit den Baumaßnahmen betrauen wird, hat vor allem im Allgäu und in Österreich Hochseilgärten angelegt. Gubenos Waldhochseilgarten soll größer und interessanter werden als alle Mitkonkurrenten im Umkreis von 200 Kilometern. Das Konzept ist bereits unter www.abenteurpark-saar.de einzusehen.

shr



Schwankende Hängebrücken